

Presseinformation, 17.11.2014

Rupprechter: Gebäudesanierung ist Schlüssel zur Erreichung der Klimaziele

- **„Mustersanierung“ für WIFO-Büro: Klima- und Energiefonds fördert**

Rund 8.500 Bürogebäude, die zwischen 1960-1980 gebaut wurden, weisen in Österreich akuten Sanierungsbedarf auf. Wie eine Kombination aus Einzelmaßnahmen neue Maßstäbe in Sachen Energieeffizienz für sanierte Bürogebäude in Österreich setzen kann, zeigt die Sanierung des Hauptgebäudes des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO). Jetzt bezieht das Gebäude 100 Prozent erneuerbare Energie aus Ökostrom und aus einer eigenen 71,1-Kilowatt-Photovoltaikanlage, hat seine benötigte Fernwärmeleistung um über vier Fünftel (83%) reduziert und punktet mit innovativen Lösungen in den Bereichen Klimatisierung, Heizung und effizienter Energienutzung. Der Klima- und Energiefonds unterstützte die Realisierung des ehrgeizigen Projekts aufgrund seiner Vorbildwirkung mit der höchsten je vergebenen Fördersumme im Rahmen des Mustersanierungsprogrammes. Die beeindruckende Bilanz: Mit Förderungen in der Höhe von 800.000 Euro konnte in Summe eine Reduktion von 178 Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr erzielt werden – das entspricht rund 160.000 nicht gefahrenen LKW-Kilometern, also knapp 4 Erdumrundungen. *„Mit klugen Sanierungen, wie es das WIFO hier in Wien umgesetzt hat, kommen wir der Erreichung der Klimaziele einen bedeutenden Schritt näher: Gerade der Gebäudesektor muss langfristig planen, denn Gebäude, die heute saniert werden, legen die Emissions-Standards der nächsten rund 40 Jahre fest. Nun braucht es viele Nachahmer, die es dem WIFO gleich tun“*, appelliert Umweltminister Andrä Rupprechter.

Neue Standards durch Förderung des Klima- und Energiefonds ermöglicht

Im Rahmen der Sanierung wurde das Bestandsgebäude mit 3.670 m² umfassend thermisch-energetisch saniert. Weitere Maßnahmen waren der Einbau einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung sowie die Optimierung der Heizungsanlage und Beleuchtung. Darüber hinaus wurde auf den Dächern des Hauptgebäudes und des Nebengebäudes eine Photovoltaikanlage installiert. Das Projekt qualifizierte sich so für die äußerst strengen Kriterien der Mustersanierungsförderung.

„Dem WIFO gebührt Lob und Dank: Die Sanierung des Büros ist nicht nur für unser Mustersanierungsprogramm ein Meilenstein, sondern setzt durch einen klugen Mix aus innovativen Einzelmaßnahmen neue Maßstäbe und zeigt Zukunftslösungen für nachfolgende Projekte im Sektor Bürogebäude auf“, lobt Klima- und Energiefonds-Geschäftsführer Ingmar Höbarth.

1 Million Euro Sanierungs-Investition schafft 14 neue Arbeitsplätze

Das Sanierungspotential in Österreich im Bereich Bürogebäude ist groß.

Vorzeigeprojekte wie das WIFO-Gebäude zeigen das Einsparungspotential für Unternehmen deutlich auf, doch auch gesamtökonomisch betrachtet bieten sich große Chancen, betont Karl Aiginger, Leiter des Wirtschaftsforschungsinstitutes: *„Je Million Euro Investition in thermische Sanierung werden rund 14 Beschäftigungsverhältnisse gesichert oder geschaffen. Wenn wir eine Sanierungsrate von nur 3 Prozent erreichen würden – also 255 von 8500 Gebäude jährlich zumindest auf Niedrigenergiestandard bzw. sogar auf Passivhausstandard sanieren – entspräche das rund 9.000 gesicherten oder geschaffenen Arbeitsplätzen. Eine Sanierungsoffensive im Wohn- und Bürobau stärkt Wachstum und Beschäftigung und ist zur Erreichung der Klimaziele notwendig.“*

Hintergrundinformationen

Klima- und Energiefonds

Der Klima- und Energiefonds wurde 2007 durch die Bundesregierung ins Leben gerufen, um neue, innovative Wege für den Klimaschutz und eine nachhaltige Energiewende zu entwickeln. Die Förderungen fließen in Klimaschutz- und Energieprojekte aus den Bereichen der Forschung, der Mobilität und der Marktdurchdringung. Eckpfeiler aller Maßnahmen sind Nachhaltigkeit und Effizienz. Die Sanierung des WIFO-Gebäudes wurde im Rahmen des Programmes „Mustersanierung“ gefördert. Der Klima- und Energiefonds legt bei diesen best-practise-Beispielen besonderen Fokus auf einen möglichst hohen Einsatz erneuerbarer Energien, den Einsatz klimaschonender Rohstoffe und Produkte bei der Sanierung, technische und ökonomische Multiplizierbarkeit, Maßnahmen zur Energieeffizienz, keinen oder geringstmöglichen Kühlbedarf sowie einen hohen Innovationsgehalt. Eine Mustersanierung verfolgt aber auch andere Ziele, wie etwa Komfortsteigerung und damit verbunden erhöhte Lebens- bzw. Wohnqualität. Mittlerweile hat der Klima- und Energiefonds mehr als 56 Mustersanierungen unterstützt, die nun als Vorzeigeprojekte Zukunftslösungen aufzeigen und als Leuchttürme für Nachahmer fungieren.

Kontakt Klima- und Energiefonds:

Katja Hoyer

Öffentlichkeitsarbeit

+43/1/585 03 90-23

katja.hoyer@klimafonds.gv.at

www.klimafonds.gv.at

www.mustersanierung.gv.at

Kontakt WIFO:

Dr. Marcus Scheiblecker

Stellvertretender Leiter

+43-1-7982601-245

Mail: luger@wifo.ac.at

<http://www.wifo.ac.at/>